

Entscheidende Diagnose: Neues Team der Urologie operiert erfolgreich 100. Patienten

Chefarzt Professor Wael Khoder startete am 14. Februar dieses Jahres mit der neuen Fachabteilung für Urologie und Kinderurologie am Helios Amper-Klinikum Dachau. Mittlerweile steht nicht nur die komplette Mannschaft – seine Kollegen und er haben schon mehr als 100 Patientinnen und Patienten behandelt.

Eine Empfehlung führt Nicole Drechsler ins Amper-Klinikum. Eine Bekannte hatte ihr geraten, sich an Professor Wael Khoder, Chefarzt der Urologie, zu wenden. Drechsler leidet seit November vergangenen Jahres immer wieder unter schmerzhaften Blasenentzündungen und einem heftigen Ziehen in der Niere. „Das ist nur eine Zyste“, hatte ihr ein Urologe erklärt, den sie in der Praxis aufsuchte. Doch die erste Diagnose war unvollständig – und der Anfang einer Odyssee, die sie über zwei Krankenhäuser im Großraum München schließlich zum Amper-Klinikum nach Dachau führt. „Die Ärzte haben mir zuerst Antibiotika verschrieben. In einer Klinik wurde mir dann eine Harnleiterschiene gesetzt, damit sich die Niere entleeren kann“, berichtet die 26-Jährige. Doch die Schmerzen kamen immer wieder und wurden stärker. „Die Harnleiterschiene musste raus, ich sollte wieder Antibiotika nehmen.“ Doch das wollte Nicole Drechsler nicht länger.

Schonende Methode der Schlüssellochchirurgie führt zum Erfolg

Sie ist der 100. Patient der neuen Fachabteilung für Urologie und Kinderurologie am Amper-Klinikum, die am 14. Februar dieses Jahres an den Start ging. „Dort wurde mir schnell geholfen. Ich bin sehr zufrieden mit der Behandlung von Professor Khoder“, berichtet sie. „Er war freundlich und behutsam, hat sich alle Unterlagen gründlich angeschaut und sich unabhängig von den Ergebnissen anderer Experten eine eigene Meinung gebildet.“

Die Diagnose des Fachmanns wird später durch ein MRT des Bauchraums bestätigt: Ursachen für die starken Schmerzen sind ein großer Abszess in der linken Seite der Hufeisenniere und ein daraus resultierender Harnstau. Eine Hufeisenniere ist eine angeborene Fehlbildung mit einer teilweisen Verschmelzung der normalerweise getrennt liegenden Nieren. „Der Abszess musste operativ entfernt werden, um einer Blutvergiftung vorzubeugen und den Druck auf den Harnleiter zu entlasten“, erklärt der Chefarzt der

Urologie. Er führte eine minimalinvasive retroperitoneoskopische Abtragung der infizierten Zyste durch. Bei der Retroperitoneoskopie handelt es sich um eine besonders schonende Form der Schlüssellochchirurgie. „Die Niere wird hinter dem Bauchraum operiert. Das vermeidet mögliche Verletzungen der Bauchorgane und Gedärme“, so Professor Khoder. „Diese Methode führt zu weniger postoperativen Schmerzen und einer schnelleren Erholung der Patientin. Hinzu kommt der kosmetische Vorteil gegenüber der offenen Chirurgie, die einen längeren Schnitt benötigt.“

Neues Team der Urologie ab Mai komplett

Der neue Chefarzt der Urologie und Kinderurologie kommt vom Universitätsklinikum Freiburg, wo er als stellvertretender Direktor der Urologischen Klinik und als Sektionsleiter Robotik und minimalinvasive Urologie gearbeitet hat. Zu seinem Team in Dachau zählen neben Oberarzt Mohamed Shaalan die Funktionsoberärzte Dr. Stefan Ascher und Anne Sommer sowie Assistenzarzt Andreas Bruckmeier. Eine weitere Kollegin, Assistenzärztin Dr. Stefanie Radinger, komplettiert die Mannschaft ab Mai.

Gemeinsam bieten sie das gesamte Spektrum der Urologie, Uro-Onkologie, minimalinvasiven Uro-Chirurgie und Kinderurologie an. Dazu zählt beispielsweise die Behandlung von bösartigen Tumoren wie Harnblasen- oder Hodenkrebs oder einer gutartig vergrößerten Prostata mit Einsatz eines Lasers. Auch die Entfernung von Harnleiter-, Blasen- und Nierensteinen gehört zu den zahlreichen Leistungen der Fachabteilung. „Unsere Abteilung ist mit der modernsten Technik inklusive eines da-Vinci-Operationssystems ausgestattet. Die Behandlungsqualität entspricht den aktuellsten universitären Standards“, so der Chefarzt.

Sehr zufrieden mit der Behandlung ist Patientin Nicole Drechsler. Der Eingriff verlief problemlos, schon drei Tage später konnte sie nach Hause entlassen werden. „Ich bin so froh, dass es mir endlich wieder bessergeht.“

Bildunterschrift 1: Professor Wael Khoder (2.v.l.) mit dem neuen Team der Fachabteilung Urologie und Kinderurologie. © Helios

Bildunterschrift 2: Sehr zufrieden mit dem Behandlungserfolg: Patientin Nicole Drechsler mit Urologie-Chefarzt Professor Wael Khoder. © Helios

Das Helios Amper-Klinikum Dachau versorgt jährlich rund 22.000 stationäre Patient:innen, die Helios Amper-Klinik Indersdorf rund 800 akutstationäre sowie 1.200 stationäre Reha-Patient:innen. Weitere rund 36.000 Patient:innen werden ambulant von den rund 1.200 Mitarbeitenden der beiden Klinikstandorte medizinisch versorgt. Die 17 Fachabteilungen in Dachau verfügen zusammen über 435 Betten. Die Klinik in Markt Indersdorf ist spezialisiert auf

Pressemitteilung

Altersmedizin und verfügt mit der Akutgeriatrie sowie der stationären und ambulanten geriatrischen Rehabilitation über insgesamt 90 Betten.

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit insgesamt rund 125.000 Mitarbeitenden. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland sowie Quirónsalud in Spanien und Lateinamerika und die Eugin-Gruppe mit einem globalen Netzwerk von Reproduktionskliniken. Mehr als 22 Millionen Patient:innen entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2021 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von rund 10,9 Milliarden Euro.

In Deutschland verfügt Helios über 89 Kliniken, rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), sechs Präventionszentren und 17 arbeitsmedizinische Zentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,4 Millionen Patient:innen behandelt, davon 4,4 Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland mehr als 75.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 6,7 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Quirónsalud betreibt 56 Kliniken, davon sieben in Lateinamerika, 88 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 17 Millionen Patient:innen behandelt, davon 16,1 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt mehr als 46.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 4 Milliarden Euro.

Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 33 Kliniken und 39 weitere Standorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten. Mit rund 1.600 Beschäftigten bietet das Unternehmen ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an und erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 133 Millionen Euro.

Helios gehört zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:

Pia Ott

Pressesprecherin

Leitung Unternehmenskommunikation und Marketing

Telefon: (08131) 76-533

E-Mail: pia.ott@helios-gesundheit.de